

Interview mit Annette Kennedy, Präsidentin des International Council of Nurses ICN

«Ohne Pflegefachpersonen und Hebammen kein Gesundheitswesen»

Der International Council of Nurses ICN feiert 2020 das Internationale Jahr der Pflegefachpersonen und Hebammen. ICN-Präsidentin Annette Kennedy erklärt, welche Ziele der ICN mit diesem historischen Ereigniss verfolgt und welche Arbeit die Organisation weltweit leistet. Im Mai wird Annette Kennedy am SBK-Kongress in Bern anwesend sein.

Interview: Alexandra Breaud

Krankenpflege: Sie sind Pflegefachfrau und ICN-Präsidentin – was bedeutet das Internationale Jahr der Pflegefachpersonen und Hebammen für Sie?

Annette Kennedy: Die Entscheidung der WHO, 2020 zum Internationalen Jahr der Pflegefachpersonen und Hebammen

anzurufen, ist historisch und wird sicher zur Anerkennung der wichtigen Rolle beitragen, die die Pflegefachpersonen und Hebammen für die Bewältigung der Gesundheitsprobleme weltweit spielen. Gleichzeitig bietet 2020 die einzigartige Gelegenheit, Pflegefachpersonen und Hebammen zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass sie ihre Arbeit mit Befriedigung ausführen und überall auf der Welt zur Gesundheit und zum Wohle der Menschen beitragen können. Ein Gesundheitswesen ohne Pflegefachpersonen ist nicht denkbar.

Es geht also auch darum, der Welt zu zeigen, was Pflegefachpersonen leisten?

Pflegefachpersonen sind das Rückgrat des Gesundheitswesens, aber ihre Rolle im täglichen Leben wird immer noch missverstanden: Jeden Tag retten Pflegefachpersonen Leben! Ich hoffe, dass 2020 diese hervorragende Arbeit zeigen und die Zivilgesellschaft ihren Wert anerkennen wird.

Die Publikation des WHO-Berichts zur Pflege Anfang April gehört sicher zu den Höhepunkten in diesem Jahr.

Dieser Bericht ist ein absolutes Novum. Der ICN copräsiert die Gruppe, die den Bericht erstellt. Der Bericht wird ein globales Bild der Schlüsseldaten, Trends und Probleme in der Pflege liefern. Damit

ermöglicht er evidenzbasierte und hochstehende politische Diskussionen darüber, was getan werden muss, um eine Pflege zu finanzieren und zu unterstützen, mit der die globalen Herausforderungen im Gesundheitsbereich zu meistern sind. Die Pflegeforschung ist für alle Pflegefachpersonen weltweit von grosser Bedeutung, denn sie zeichnet ein klares Bild der aktuellen Situation, also auch des Mangels an Arbeitskräften.

Wie wird der ICN dieses spezielle Jahr feiern?

Wir arbeiten mit zahlreichen nationalen Pflegefachverbänden zusammen, die in ihren Ländern Aktionen und Veranstaltungen organisieren, um auf die wichtige Arbeit der Pflegefachpersonen aufmerksam zu machen. In Zusammenarbeit mit ihnen suchen wir Statements von führenden Politikern, von Staats- und Regierungschefs, von religiösen Führern und weiteren Persönlichkeiten, die unsere Anliegen unterstützen.

Sie treffen Pflegefachpersonen auf der ganzen Welt. Was ist ihnen gemeinsam?

Die Herausforderungen in Zusammenhang mit der Rekrutierung und Bindung von Arbeitskräften sowie der Arbeitskräftemangel. Laut WHO werden bis 2030 im Gesundheitswesen 18 Millionen Beschäftigte fehlen, die Hälfte davon Pflegefachpersonen. Weitere wichtige Themen weltweit sind Pflegestandards, -kompetenzen und -fortbildung sowie die Patientensicherheit.



ICN

Der Fachkräftemangel macht Pflegefachpersonen auf der ganzen Welt zu schaffen.



SAVE THE DATE

Annette Kennedy am SBK-Kongress

ICN-Präsidentin Annette Kennedy wird am SBK-Kongress 2020 in Bern anwesend sein. In ihrer Rede wird sie das Internationale Jahr der Pflegefachpersonen und Hebammen sowie die Ziele des ICN thematisieren. In Zusammenarbeit mit nationalen Pflegefachverbänden und internationalen Organisationen wie der WHO will der ICN die einmalige Gelegenheit des «International Year of the Nurse and the Midwife» nutzen, um Veränderungen in die Wege zu leiten und Berufsprofil und Status der Pflegefachpersonen zu stärken.

Der SBK-Kongress findet am 7. und 8. Mai 2020 in Bern statt unter dem Motto «Let's make history... again!».

Informationen und Anmeldung unter www.sbk-asi.ch/congress

Welche Lösungen empfehlen Sie, um den Personalmangel zu bekämpfen?

Wir müssen uns sozioökonomischen Fragen wie der Entlohnung und den Arbeitsbedingungen stellen. Diese Problematik existiert überall auf der Welt, ist aber in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen noch gravierender. Pflegefachpersonen verdienen angemessene Arbeitsbedingungen und faire Löhne. Beides ist wesentlich, sowohl für die Rekrutierung zukünftiger Pflegefachpersonen, als auch um das ausgebildete Personal im Beruf zu halten.

Sie setzen sich auch für die Studierenden ein.

Die Zahl der Studierenden, die mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfen, ist hoch. Viel zu viele brechen die Ausbildung ab, weil sie zu wenig Unterstützung erhalten. Ausserdem müssen wir dafür sorgen, dass die jungen Pflegefachpersonen in der Gesundheitspolitik mitreden und Führungsqualitäten entwickeln können.

Ein weiteres Thema ist die Gewalt am Arbeitsplatz, die anscheinend immer mehr zunimmt.

Das stimmt. Gewalt kann von Patienten oder Angehörigen ausgehen, oder wie wir kürzlich gesehen haben, durch Kriegshandlungen in Krisengebieten, in denen Pflegefachpersonen oder Gesundheitseinrichtungen gezielt angegriffen werden. Damit werden internationale Verträge und Menschenrechte auf abscheuliche Art und Weise verletzt. Der ICN arbeitet mit den anderen Angehörigen der Gesundheitsberufe daran, dass solche Angriffe klar und deutlich verurteilt werden.

Sie treffen führende Persönlichkeiten in der ganzen Welt. Wie nehmen diese die Pflegefachpersonen wahr?

Führungskräfte mit Angehörigen in Pflegeberufen sind sich sehr bewusst, was Pflegefachpersonen leisten. Auch Führungskräfte, die im Gesundheitswesen eng mit Pflegefachpersonen zusammengearbeitet haben, wissen, welche Leistungen Pflegefachpersonen erbringen. Aber wir Pflegefachpersonen selber tun uns schwer, über unsere Rolle, unsere Verantwortung oder über den wertvollen Beitrag, den wir zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens der

Menschen leisten, zu sprechen. Deshalb sind wir mit dafür verantwortlich, wie wir von Führungskräften und der Zivilgesellschaft, ja sogar von unseren Berufskolleginnen und Berufskollegen wahrgenommen werden.

Zu den Erfolgen des ICN gehört die Ernennung einer Chief Nursing Officer bei der WHO.

Der ICN hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die WHO den Posten einer Chief Nursing Officer (CNO) geschaffen hat. Über die Ernennung der Pflegefachfrau und Hebamme Elizabeth Iro durch Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus sind wir hochofret. Der ICN arbeitet sehr eng mit Elizabeth Iro zusammen und konnte sicherstellen, dass die pflegerische Beratung und Expertise in ein breites Spektrum der WHO-Politik einfliesst.

Was bedeutet das genau?

Ich bin zum Beispiel Mitglied der WHO-Kommission für nichtübertragbare Krankheiten. In diesem Rahmen haben wir die Agenda für Patientensicherheit aktiv unterstützt. Ausserdem wollen wir aufzeigen, wie wichtig Pflegefachpersonen für eine verbesserte Grundversorgung und für die Bekämpfung von Infektionskrankheiten sind.

Der ICN setzt sich auch für die Ernennung einer WHO Chief Nursing Officer für Europa ein.

Wir haben alle Kandidaten für das Amt des neuen WHO-Regionaldirektors für Europa angeschrieben und gefragt, ob



*Pflegefachpersonen sind
das Rückgrat des
Gesundheitswesens.*



sie im Falle ihrer Ernennung den Posten einer Chief Nursing Officer einrichten würden. Umso mehr hat uns die klare Zusage des designierten Nachfolgers Dr. Hans Kluge gefreut.

In der Schweiz gibt es keine Chief Nursing Officer. Wie würden Sie unserer Regierung erklären, warum dieser Posten so wichtig ist?

Eine Chief Nursing Officer spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die Realität der Pflegepraxis direkt in die gesundheitlichen und politischen Entscheidungen einfließen zu lassen. Eine gute Gesundheitspolitik, die zu einer wirklichen Verbesserung der Gesundheit der Menschen führt, muss von einem gründlichen Verständnis für die menschlichen Gesundheitsbedürfnisse geprägt sein. Man muss wissen und verstehen, warum es den Menschen schlecht geht und welche Herausforderungen für kranke Menschen bestehen. Pflegefachpersonen bringen dieses Know-how mit. Sie wissen auch, wie die Gesundheitssysteme effektiv organisiert werden können, um bessere Ergebnisse im Gesundheitsbereich zu erzielen. Am letzten ICN-Kongress formulierte es Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus so: Ohne Pflegefachpersonen arbeiten die Länder so, als wäre ihnen eine Hand auf den Rücken gebunden.